

Laudatio von Landrat Michael Makiolla auf die Preisträger des Interkulturellen Wirtschaftspreises 2008 des Multikulturellen Forums Lünen anlässlich der Preisverleihung am 24.10.2008 im Kreishaus Unna

Es gilt das gesprochene Wort!

Schirmherrschaft des Landrates

Im Kreis Unna leben rund 420.180 Menschen. Von ihnen haben lt. Einwohnerstatistik rund 32.500 Personen eine Zuwanderungsgeschichte. Die Zahl der eingebürgerten Zuwanderinnen und Zuwanderer, Aussiedlerinnen und Aussiedler und die nach 1999 geborenen Kinder sind in dieser Zahl aber nicht enthalten. Die reale Zahl der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wird also wesentlich höher liegen als den Einwohnerstatistiken heute zu entnehmen ist. Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ist für mich eine der wichtigsten sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit, die wir nicht dem Zufall überlassen dürfen. Deshalb habe ich 2005 die Integrationskonferenz im Kreis Unna ins Leben gerufen.

Die Integrationskonferenz hat auf verschiedenen Handlungsfeldern Integrationsleitzielen erarbeitet, die der Kreistag im vergangenen Jahr beschlossen hat. Auf dieser Grundlage wollen wir im Kreis Unna eine Struktur aufbauen, die die zugewanderten Menschen in ihrem Integrationsprozess unterstützt und das wirtschaftliche und gesellschaftliche Potential der Zuwanderer/innen zu nutzen und insbesondere zu schätzen weiß. Der Interkulturelle Wirtschaftspreis ist ein wichtiger Baustein der Integrationsarbeit in unserer Region. Deshalb habe ich gerne die Schirmherrschaft über die heutige Preisverleihung übernommen und freue mich, Ihnen nun die diesjährigen Preisträger vorstellen zu dürfen.

Der Preisträger in der Kategorie „Interkulturelles Management“

Edessa Markt GmbH

Branche: Lebensmittel-Import

Geschäftsführer: Hr. Favlus Aslan

Ort: Dortmund, Hamm und Paderborn

MitarbeiterInnen: 20

MitarbeiterInnen mit Einwanderungsgeschichte : 16

Azubis: 3

Das Unternehmen bietet viele Waren aus Ost-Europa, sowie eine große Auswahl von türkischen und deutschen Produkten an. Der Betrieb beschäftigt 20 Mitarbeiter, davon 16 mit einem Migrationshintergrund (10 aus Ost-Europa). Zum Kundenstamm gehören Deutsche, Türken und Ost-Europäer. Im Betrieb wird durch die internationale Zusammensetzung nur Deutsch gesprochen. Die Jury begründet die Preiswürdigkeit der Edessa Markt GmbH damit, dass die Marktleitung auf vorbildliche Art zeige, dass sie den Wert der interkulturellen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter/innen schätzt, einsetzt und fördert. Die multikulturelle Kundschaft des Marktes werde nach Wunsch in der jeweiligen Muttersprache bedient. So könnten die sprachlichen und kulturellen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen als Bestandteil des Kundenservice genutzt werden und brächten dem Unternehmen wirtschaftliche Vorteile.

Der Preisträger in der Kategorie „Integrative Unternehmensführung“

Pflegezentrum Çakır

Branche: häusliche Alten- und Krankenpflege

Gegründet: 1999

Geschäftsführer: Hr. Kemal Çakır

Ort: Bönen

MitarbeiterInnen: 37

MitarbeiterInnen mit Einwanderungsgeschichte: 19

Azubis: 3

Internet: <http://www.pflegezentrum-cakir.de>

Das Unternehmen ist bereits seit 1999 in der Erwachsenenpflege erfolgreich tätig. Seit Mai 2005 ist der Tätigkeitsbereich durch die Kinderkrankenpflege / Kinderintensivpflege erfolgreich erweitert worden. Eine Besonderheit der Einrichtung ist es, dass sie die spezifischen Belange der türkischen Familien berücksichtigt. Dies wird jedoch nur als ein Schwerpunkt betrachtet. Ansonsten ist der Pflegedienst offen für alle Menschen jeden Alters, die auf Grund einer Krankheit oder eines körperlichen Gebrechens Unterstützung bei den täglichen Verrichtungen des Lebens benötigen. Die Jury begründet die Preiswürdigkeit des Unternehmens damit, dass das Unternehmen es schon seit Jahren erfolgreich versteht, türkische Patienten durch deutsche Pflegekräfte und deutsche Patienten durch türkische Pflegekräfte zu versorgen. Hierdurch werden Barrieren im menschlichen Miteinander abgebaut. Das Unternehmen zeigt beispielhaft, wie Integration im Alltag zu Realität werden kann. Es bietet Migranten/innen einmalige Berufs- und Ausbildungschancen – Tendenz steigend. Bewerber/-innen unterschiedlicher Herkunft sowie mit verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen erhalten eine Chance auf Einstellung. Die multikulturelle Besetzung der Belegschaft fördert interkulturelle Kontakte und baut Vorurteile ab. Herr Kemal Çakır fördert die interkulturellen Kompetenzen seiner Mitarbeiter/innen planvoll, u.a. durch regelmäßige Schulungen und innerbetriebliche Fortbildung, Coaching und Controlling.

Sonderpreis

Mengeder Fensterbau und Glasbau GmbH

Branche: Fenster und Glasbau

Gründung: 1981 (die Firma wurde zunächst von einer deutschen Familie gegründet und vor 10 Jahren von einer türkischen Familie übernommen)

Ansprechpartner: Herr Akumur

Ort: Dortmund

Mitarbeiter: 16

MitarbeiterInnen mit Einwanderungsgeschichte: 11

Azubis: 1

Internet: www.mengeder-fensterbau.de

Die Jury begründet die Vergabe eines Sonderpreises an das Unternehmen damit, weil es die betriebliche Integration von Mitarbeiter/innen mit Einwanderungsgeschichte u.a. durch Fort- und Weiterbildung und die Beschäftigung selbst fördere. Darüber hinaus gewinne es seine Kunden u.a. durch die effektive Nutzung der vorhandenen Sprachkenntnisse der Mitarbeiter/innen mit Einwanderungsgeschichte in Deutschland, Belgien, Frankreich, Niederlande, Schweiz und weiteren benachbarten Ländern. Interkulturelle Aktivitäten, wie z.B. das gemeinsame Feiern von verschiedenen Festen, stärken den betrieblichen Zusammenhalt über mögliche kulturelle Grenzen hinweg. Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund würden bei ihrer betrieblichen Eingliederung besonders unterstützt.

Sonderpreis

PTS Oberflächen und Werkzeugtechnik

Branche: Hersteller für Holzbearbeitungsprodukte

Gründung: 1997

Geschäftsführer: Raul Prieto

Ort: Lünen

Mitarbeiter: 14

MitarbeiterInnen mit Einwanderungsgeschichte: 4 (+ 2 Praktikantinnen)

Azubis: -

Internet: www.pp-coatings.com

Die Jury begründet die Vergabe eines Sonderpreises an das Unternehmen damit, dass in diesem Unternehmen der betrieblichen Integration von Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund große Bedeutung beigemessen werde. Auch mit Hinblick auf eine Geschäftspartnerschaft mit Polen beschäftige der Betrieb zur Zeit zwei Praktikantinnen mit polnischem Migrationshintergrund aus dem Projekt „MigrantInnen in Arbeit“ im Bürobereich. Sie haben gute Chancen, nach dem Praktikum fest eingestellt zu werden. Trotz des Alters (50+) der Praktikantinnen und einigen nicht zu leugnenden Sprachschwierigkeiten möchte der Geschäftsführer, selbst mit Migrationshintergrund, den beiden Damen eine Chance geben. Der Betrieb steht den interkulturellen Prozessen insgesamt sehr offen gegenüber. Dies zeigt sich beispielsweise darin, dass Informations- und Diskussionsabende zum Thema besucht werden.